



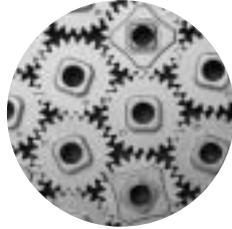
# Geschäftsbericht 2003



## Inhalt



<b>Vorwort des Vorstandes</b>	3
<b>Sitz der Sparkasse Hanau</b>	5
<b>Geschäftsstellen</b>	6
<b>Organe der Sparkasse</b>	8
<b>Rechtsnatur, Gewährträger und Geschäftsbereich</b>	9
<b>Sparkasse Hanau im Überblick</b>	10



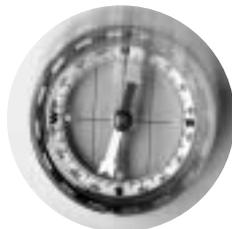
<b>Im Fokus: Unsere Kunden</b>	12
--------------------------------	----



<b>Firmenkundenporträts</b>	
Heraeus Holding GmbH	16
J. Philipp & Co. GmbH Herrenkleiderfabrik	20
Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG	24



<b>Stiftung der Sparkasse Hanau</b>	
Kuratorium und Vorstand	30
Jahresbericht	31



<b>Lagebericht</b>	
Allgemeine Wirtschaftslage	36
Grundzüge der Geschäftsentwicklung	37
Wirtschaftliche Verhältnisse	38
Ausblick	42



<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Anhang	47
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	57
Bericht des Verwaltungsrates	58

Impressum	59
-----------	----



## **Vorstand der Sparkasse Hanau**

(v.l.n.r.)

**Bernward Höving**, Mitglied  
Treasury/Aktiv-Passiv-Steuerung

**Alfred Merz**, Vorsitzender  
Unternehmenssteuerung

**Ilona Ziesel**, Mitglied  
Vertrieb/Organisation

**Dr. Ingo Wiedemeier**, stv. Mitglied  
Marktfolge

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr,

die Sparkasse Hanau blickt trotz der gesamtwirtschaftlich schwierigen Situation auf ein voll zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2003 zurück. Das Geschäftsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Das Bilanzvolumen ist planmäßig leicht gestiegen. Wachstumsträger war dabei wiederum das Kundengeschäft. Als regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse Hanau ihren Kunden diverse Geldanlagemöglichkeiten. Die eingesammelten Gelder – über zwei Milliarden Euro – werden anschließend im Wesentlichen wieder im Geschäftsgebiet als Kredite an Privatpersonen, Unternehmen, Selbständige und Öffentliche Haushalte vergeben. Die Sparkasse Hanau konnte sich als führendes Kreditinstitut in ihrem Geschäftsgebiet behaupten.

In Geschäftsberichten dominieren üblicherweise Zahlen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen aber konkrete Kunden. Kunden, das sind für uns natürlich vor allem Privatpersonen, Selbständige, Unternehmen und Öffentliche Haushalte. Aber auch hinter Unternehmen und Öffentlichen Haushalten stehen Personen. Daher wollen wir in dem vorliegenden Geschäftsbericht einmal einen etwas anderen Weg beschreiten. Beispielhaft für unsere Kunden stellen sich Ihnen in diesem Geschäftsbericht drei unserer Firmenkunden kurz vor.

Gleichzeitig ist auch die Sparkasse Hanau ein Unternehmen, hinter dem konkrete Menschen stehen. Die Sparkasse Hanau beschäftigt rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für und mit unseren Kunden arbeiten. Ihnen danken wir als Vorstand für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Wir sind zuversichtlich, zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verbund der Sparkassenfinanzgruppe auch weiterhin gute Arbeit zu leisten.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns darauf, gemeinsam auch in Zukunft die an uns gestellten Herausforderungen zu meistern.

Hanau, im April 2004



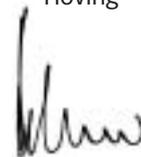
Merz



Ziesel



Höving



Dr. Wiedemeier



*Herzlich  
Willkommen!*

## Sitz der Sparkasse Hanau

### Hauptstelle

Am Markt 1  
63450 Hanau  
Telefon 06181/298-0  
Telefax 06181/298-205

SWIFT: HELA DE F1 HAN  
Internet: [www.sparkasse-hanau.de](http://www.sparkasse-hanau.de)  
E-Mail: [info@sparkasse-hanau.de](mailto:info@sparkasse-hanau.de)  
Bankleitzahl: 506 500 23  
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420

### direkt HANAU

Servicetelefon 06181 oder 01801/298-298  
Telefon-Banking 06181 oder 01801/298-800  
Internet: [www.s-direkt-hanau.de](http://www.s-direkt-hanau.de)  
E-Mail: [info@s-direkt-hanau.de](mailto:info@s-direkt-hanau.de)

### FirmenCenter HANAU

Telefon 06181/298-197  
Telefax 06181/298-414  
Internet: [www.s-firmencenter.de](http://www.s-firmencenter.de)  
E-Mail: [info@s-firmencenter.de](mailto:info@s-firmencenter.de)

### Außendienst HANAU

Telefon 06181/298-298  
Telefax 06181/298-270  
Internet: [www.s-aussendienst.de](http://www.s-aussendienst.de)  
E-Mail: [s-aussendienst@sparkasse-hanau.de](mailto:s-aussendienst@sparkasse-hanau.de)

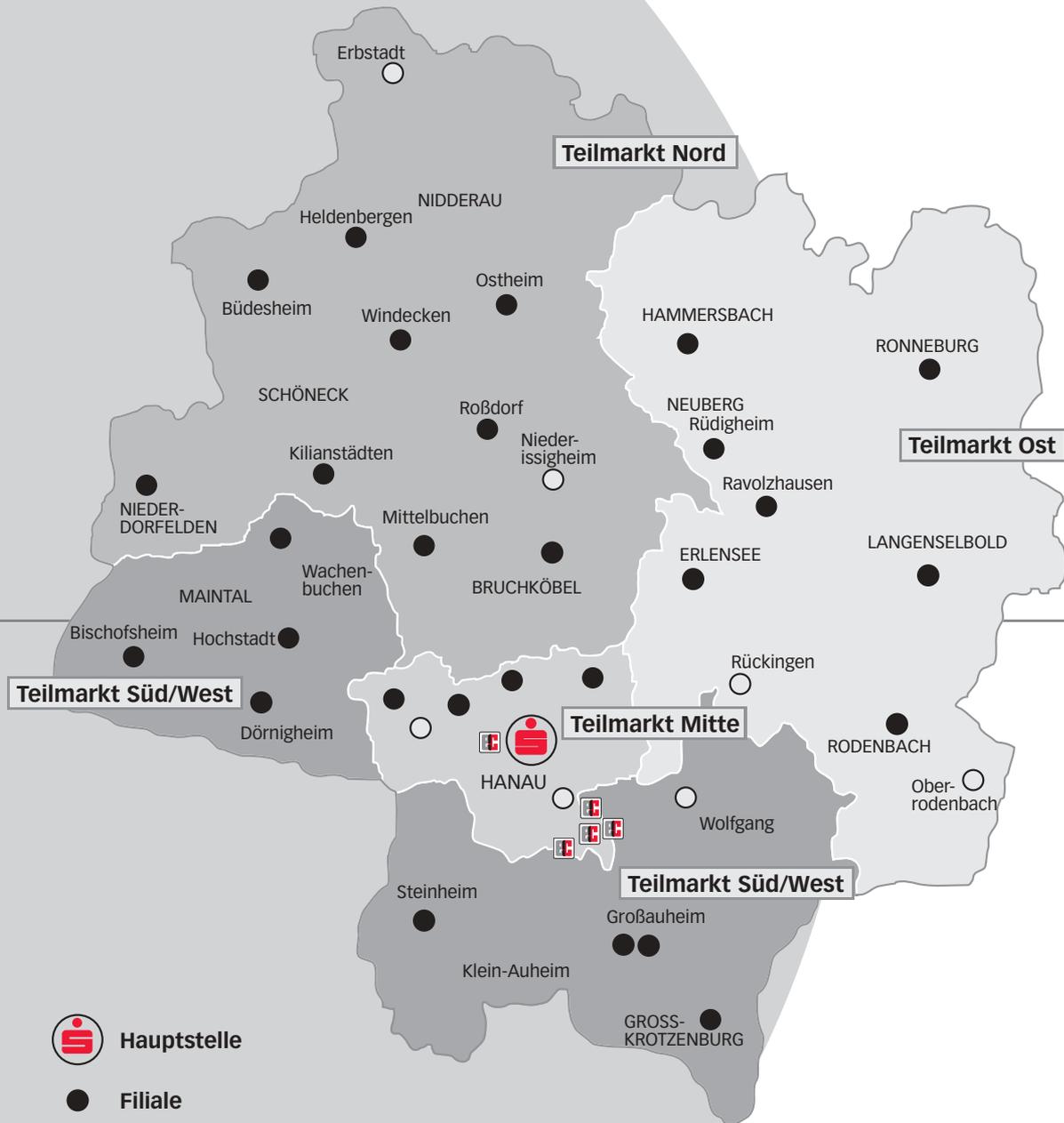
### ImmobilienCenter HANAU

Am Markt 3  
63450 Hanau  
Telefon 06181/298-600  
Telefax 06181/298-670  
Internet: [www.s-immobilien-center.de](http://www.s-immobilien-center.de)  
E-Mail: [info@s-immobilien-center.de](mailto:info@s-immobilien-center.de)

### Vermögensmanagement HANAU

Kommunikations- und BeratungsCenter  
Philippsruher Allee 22  
63450 Hanau  
Telefon 06181/50708-0  
Telefax 06181/50708-18  
Internet: [www.s-vermoegensanlagecenter.de](http://www.s-vermoegensanlagecenter.de)  
E-Mail: [info@s-vermoegensanlagecenter.de](mailto:info@s-vermoegensanlagecenter.de)

# Geschäftsstellen



-  **Hauptstelle**
-  **Filiale**
-  **SB-Filiale**
-  **zusätzliche GAA-Standorte**

## Hauptstelle

Hanau, Am Markt 1

## Filialen

### Bruchköbel

Bruchköbel, Hauptstraße 51  
Niederissigheim, Falterstraße 2  
Roßdorf, Falltorstraße 2

### Erlensee

Langendiebach, Rückinger Straße 9  
Rückingen, Hauptstraße 7

### Großkrotzenburg

Lindenstraße 1

### Hammersbach

Marköbel, Langenbergheimer Straße 23

### Hanau

Bruchköbeler Landstraße 47  
François-Gärten, Lamboyastraße 34  
Kesselstadt, Kastanienallee 39  
Kurt-Schumacher-Platz 2  
Nürnberger Tor, Nürnberger Straße 2  
Rosenau, Frankfurter Landstraße 44

### Hanau-Großbauheim

Hauptstraße 7–9  
John-F.-Kennedy-Straße 26

### Hanau-Mittelbuchen

Alte Rathausstraße 7–9

### Hanau-Steinheim

Ludwigstraße 50–54

### Hanau-Wolfgang

Vor der Pulvermühle 6

### Langenselbold

Gelnhäuser Straße 3

### Maintal

Bischofsheim, Alt Bischofsheim 4  
Dörnigheim, Kennedystraße 60  
Hochstadt, Hauptstraße 61  
Wachenbuchen, Schulstraße 1

### Neuberg

Ravolzhausen, Rüdigheimer Straße 5  
Rüdigheim, Rathausstraße 4

### Nidderau

Erbstadt, Im Winkel 9  
Heldenbergen, Konrad-Adenauer-Allee 1  
Ostheim, Hanauer Straße 11  
Windecken, Friedrich-Ebert-Straße 1

### Niederdorfelden

Oberdorfelder Straße 19

### Rodenbach

Niederrodenbach, Hanauer Landstraße 1  
Oberrodenbach, Bornstraße 2

### Ronneburg

Hüttengesäß, Bahnhofstraße 16

### Schöneck

Büdesheim, Südliche Hauptstraße 1  
Kilianstädten, Platz der Republik 6

### Zusätzliche GAA-Standorte

Hanau, Am Frankfurter Tor 25  
(Krankenhaus St. Vinzenz)  
Hanau, Dunlopstraße 2 (Firma Dunlop)  
Hanau, Heraeusstraße 12–14 (Firma Heraeus)  
Hanau, Kurt-Blaum-Platz 8 (CityCenter) in Vorbereitung  
Hanau-Großbauheim, Edisonstraße 3 (Bauhaus)

## Organe der Sparkasse

### Verwaltungsrat

Oberbürgermeister Claus Kaminsky,  
Vorsitzender  
ab 16.05.2003 als Vertreter im Hauptamt,  
ab 17.11.2003 als ordentlicher Vorsitzender

Oberbürgermeisterin a.D. Margret Härtel,  
Vorsitzende  
bis 15.05.2003

Landrat Karl Eyerkaufner,  
stv. Vorsitzender

Egbert Emmel\*

Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake\*

Carl-Edward Günther

Dr. Horst Heidsieck  
bis 31.01.2003

Willi Herms

Prof. Wolfram Heyn †  
bis 30.08.2003

Heiko Kasseckert

Ulrich Müller

Adelheid Oestreich\*

Christine Orth\*

Dr. Ralf-Rainer Piesold

Jörg Scheefe\*

Fritz Schübler  
ab 31.08.2003

Dr. Dieter Truxius  
ab 04.11.2003

\* Vertreter der Arbeitnehmer

### Nachruf

Zweckverband, Verwaltungsrat und Vorstand der Sparkasse Hanau trauern um

## Herrn Prof. Wolfram Heyn

der am 30. August 2003 nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Herr Prof. Heyn war mit einer kurzen Unterbrechung vom 4. September 1989 bis zu seinem Tod Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Hanau bzw. der Sparkasse Hanau.

Er gehörte seit dem 1. Juli 1993 der Zweckverbandsversammlung an und war zeitweise deren Vorsitzender. Darüber hinaus hat sich der Verstorbene vorbildlich in verschiedenen Ausschüssen unseres Hauses engagiert. Bei dem fusionsbedingten Zusammenwachsen der beiden Vorgängerinstitute hat sich Herr Prof. Heyn bleibende Verdienste erworben. Dank und Anerkennung verbinden sich mit seinem Wirken.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zweckverband, Verwaltungsrat und Vorstand der  
Sparkasse Hanau

### **Vorstand**

Alfred Merz  
Vorsitzender

Carlo Grün  
bis 30.09.2003

Bernward Höving  
ab 01.04.2003

Ilona Ziesel  
bis 31.12.2003 stv. Mitglied  
ab 01.01.2004 ordentliches Mitglied

Dr. Ingo Wiedemeier  
ab 01.04.2004 stv. Mitglied

## **Rechtsnatur, Gewährträger und Geschäftsbereich**

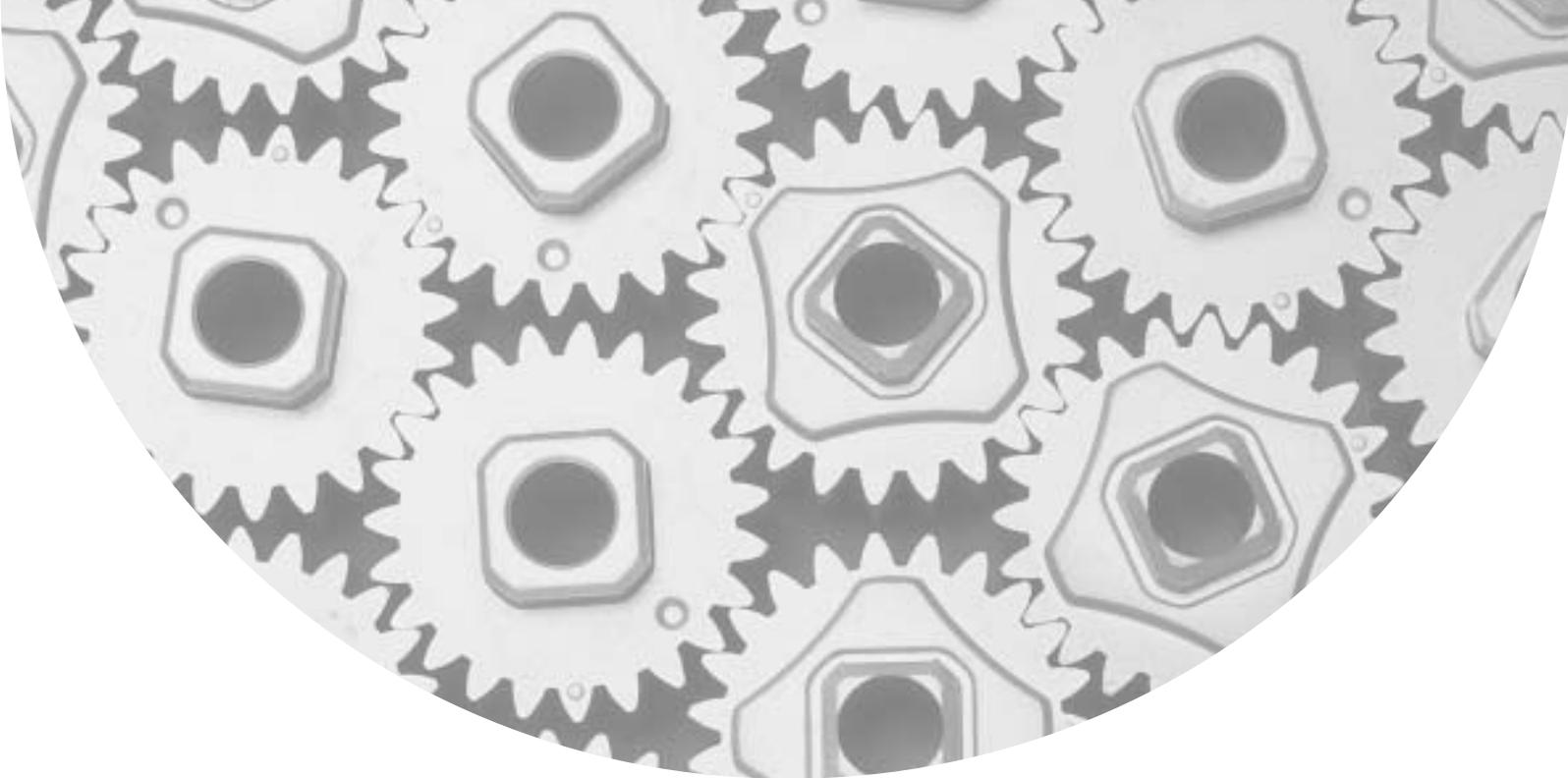
Die Sparkasse Hanau als selbständiges kommunales Wirtschaftsunternehmen ist eine gemeinnützige und mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge am 1. Januar 1991 durch die Vereinigung der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau mit der Kreissparkasse Hanau durch Neugründung entstanden. Die Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau war am 1. Januar 1955 aus dem Zusammenschluss der am 1. August 1841 gegründeten Stadtparkasse Hanau mit der am 10. April 1738 errichteten Landesleihbank Hanau entstanden. Die Kreissparkasse Hanau war am 2. Januar 1899 errichtet worden.

Gewährträger ist der Sparkassenzweckverband Hanau, dem die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis angehören. Er haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe der Satzungen der Sparkasse Hanau und des Sparkassenzweckverbandes Hanau.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Die Girozentrale ist die Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main und Erfurt. Der Geschäftsbereich ist die Stadt Hanau und das Gebiet des ehemaligen Landkreises Hanau, soweit es nicht im Zuge der Gebietsreform auf andere Gebietskörperschaften übergegangen ist.

## Sparkasse Hanau im Überblick

		31.12.2003	31.12.2002
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.550	3.492
Kundeneinlagen	Mio. EUR	2.184	2.170
Forderungen an Kunden	Mio. EUR	2.141	2.021
Eigenkapital	Mio. EUR	141,5	134
		2003	2002
Zinsüberschuss	Mio. EUR	63,6	60,9
Provisionsüberschuss	Mio. EUR	13,2	11,5
Jahresüberschuss	Mio. EUR	7,5	7,0



## **Im Fokus: Unsere Kunden**

## Im Fokus: Unsere Kunden

In den vergangenen Jahren hat sich die Sparkasse Hanau auf eine konsequente Umsetzung ihrer Vertriebsstrategie 2010 konzentriert. Auch im Jahr 2003 wurden die Vertriebswege ausgebaut. Das Filialnetz wurde weiter modernisiert.

Neben den klassischen Filialen stehen den Kunden der Sparkasse Hanau weitere Zugangswege zur Erledigung ihrer Bankgeschäfte offen. Im Sinne eines Multikanalmanagements können standardisierte Bankgeschäfte auch per Telefon oder Internet erledigt werden. Dazu betreibt die Sparkasse Hanau seit Jahren beispielsweise ein Call-Center. Als Ergänzung dieser Zugangsmöglichkeiten hat die Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr den Außendienst aufgebaut, der die Vertriebskonzeption abrundet.

Im Laufe der Zeit haben sich einerseits die Anforderungen der Kunden an die Beratungs- und Serviceleistungen erhöht. Andererseits führte auch die steigende Komplexität der Finanzdienstleistungen zu differenzierteren Anforderungen an das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um bedarfsgerechte Service- und Beratungsleistungen erbringen zu können, untergliedern sich daher die Dienstleistungsangebote der Geschäftsstellen.

Die einfachste Art der Präsenz der Sparkasse Hanau besteht in Form von fünf Standorten einzelner Geldausgabeautomaten. In diesen Wochen installieren wir beispielsweise im neu eröffneten City-Center Hanau einen Geldausgabeautomaten. In Selbstbedienungs(SB)-Filialen stehen unseren Kunden verschiedene Selbstbedienungsgeräte zur Abwicklung von standardisierten Bankgeschäften wie beispielsweise Überweisungen oder Daueraufträge zur Verfügung. Teilweise arbeiten wir hierbei mit örtlichen Partnern zusammen.

Wir haben unser Geschäftsgebiet in vier Teilmärkte gegliedert. In insgesamt 29 Geschäftsstellen (inklusive der Hauptstelle) bieten die Teilmarktleiter mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Kunden bedarfsgerechte Service- und Beratungsleistungen an. Die Akzeptanz insbesondere der technischen Möglichkeiten bestätigt uns nicht nur, dass wir die Bedürfnisse unserer Kunden richtig erkannt haben, sie ermöglicht auch die notwendigen Freiräume für qualifizierte Beratungs- und Vertriebsleistungen.

Neben der Beratung in den Finanzdienstleistungsfilialen bietet die Sparkasse Hanau zu spezifischen Themengebieten ihren Kunden in drei Fachmärkten spezielle Leistungen an. Im Vermögensmanagement erfolgt die individuelle Betreuung der vermögenden Privatkunden. Das Vermögensmanagement hat seinen Sitz in Hanau in der Philippsruher Allee im Kommunikations- und BeratungsCenter der Sparkasse Hanau. Weitere Vermögensberater sind im Geschäftsgebiet angesiedelt.

Leistungen rund um das Thema Immobilie werden im ImmobilienCenter angeboten. Die Sparkasse Hanau bietet dabei sowohl klassische



# DIE BANK DER REGION – OFFEN FÜR IHRE ZIELE.

Bankleistungen im Immobilienbereich an wie etwa Wohnungsbaufinanzierungen oder Bausparfinanzierungen. Darüber hinaus vermittelt die Berater Mietobjekte und helfen beim Kauf oder Verkauf von Immobilien oder der Hausverwaltung. Das  ImmobilienCenter befindet sich neben der Hauptstelle der Sparkasse in Hanau.

Firmen- und Gewerbekunden werden im  FirmenCenter betreut. Die Sparkasse sieht sich dabei als Partner des Mittelstands und des Handwerks. Die Geschäftsbeziehungen gehen oft über die reine Finanzierungsebene hinaus. Beratungsleistungen wie etwa zu den Themen Rating oder Basel II sind integraler Bestandteil der Betreuung unserer Kunden.

Unsere Firmen- und Gewerbekunden sind für uns nicht nur juristische Personen. Hinter einem Unternehmen steht mindestens ein Unternehmer. Zu der Betreuung des Unternehmens gehört nach unserem Verständnis auch das Angebot einer Betreuung der privaten Sphäre des Unternehmers. Zur Verbesserung dieser ganzheitlichen Betreuung wurden im Kommunikations- und BeratungsCenter in der Philippsruher Allee neben Vermögensberatern auch Firmenberater angesiedelt. Damit stehen



unseren Kunden hier in unmittelbarer räumlicher Nähe kompetente Spezialisten zur Verfügung. Dadurch können im Bedarfsfall schnell weitere Experten mit einbezogen werden. Dies erhöht die Qualität der Beratung bei komplexen Fragestellungen weiter.

Für uns ist eines ganz wichtig: Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen unsere Kunden. Wir sprechen aber nicht bloß abstrakt von Kunden. Sie sind für uns nicht Ziffern und Buchstaben auf dem Papier oder Zahlen in einer Statistik. Sie sind für uns konkrete Unternehmen, konkrete Menschen. Wir sind vor Ort, wir kennen unsere Kunden und arbeiten gemeinsam mit ihnen an der Lösung unserer gemeinsamen Herausforderungen.

Auf den nächsten Seiten stellen sich Ihnen exemplarisch drei langjährige Firmenkunden der Sparkasse Hanau kurz vor.





## Firmenkunden- porträts





Der Edelmetall- und Technologiekonzern Heraeus mit Sitz in Hanau ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen in den Bereichen Edelmetalle, Dentalwerkstoffe, Sensoren, Quarzglas und Speziallichtquellen. Mit einem Umsatz von 7,4 Mrd. € und weltweit mehr als 9.200 Mitarbeitern in über 100 Tochter- und Beteiligungsunternehmen gehört Heraeus seit mehr als 150 Jahren zu den führenden Unternehmen in den Bereichen Edelmetalle und Werkstofftechnik.

Der Name Heraeus steht für Innovationen bei hochwertigen Werkstoffen und komplexer Werkstofftechnik. Heraeus fertigt anspruchsvolle Edelmetallprodukte, hochentwickelte Werkstoffe für Zahnmedizin und Zahntechnik, modernste Sensoren, hochreines Quarzglas und prozessorientierte Speziallichtquellen. Intelligente Werkstofftechnik von Heraeus ermöglicht eine Vielzahl von Industrie- und Medizinprodukten, die fester Bestandteil unseres alltäglichen Lebens sind.

Durch Sachkenntnis und innovative Kraft, durch visionäres Denken und den Mut zu unternehmerischem Handeln hat Heraeus seit 1851 konsequent seine Strategie der finanziellen Solidität und des langfristigen, profitablen

Wachstums verfolgt. Ein breit aufgestelltes Produktportfolio ermöglicht dem Heraeus-Konzern eine relativ große Unabhängigkeit von den Entwicklungen einzelner Industriebranchen. Das kontinuierliche Wachstum des Konzerns wurde durch eine Unternehmensstrategie ermöglicht, die von Anfang an auf Solidität und Nachhaltigkeit einerseits und langfristiges Wachstum in dynamischen Märkten andererseits ausgelegt war. So ist es dem Unternehmen gelungen, sich durch wirtschaftlichen Erfolg in seinen Branchen dauerhaft auf dem Weltmarkt zu etablieren. Kennzeichnend für den Heraeus-Konzern ist seine konsequente Internationalisierung, die sich in der frühzeitigen Präsenz in den High-Tech-Regionen Nordamerikas, Westeuropas und Asiens widerspiegelt.

Unter dem Dach der Heraeus Holding GmbH sind sechs Konzernbereiche zusammengefasst, die eigenverantwortlich auf ihren spezifischen Arbeitsgebieten weltweit tätig sind. Alle Unternehmen des Heraeus-Konzerns haben neben ihren technologischen Wurzeln eines gemeinsam: Sie sind verbunden durch das umfassende Know-how im Umgang mit hochwertigen Werkstoffen und ihren spitzentechnologischen Anwendungen. Von der



Dr. Jürgen Heraeus (67) ist seit Januar 2000 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH. Von 1983 bis zum Jahresbeginn 2000 leitete Dr. Heraeus als Vorsitzender der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH die familieneigene Unternehmensgruppe. Der promovierte Betriebswirt trat 1964 in das Unternehmen seiner Familie ein. In seine Ära als Geschäftsführer fielen sowohl die konsequente Internationalisierung des Hanauer Edelmetall- und Technologiekonzerns als auch dessen grundlegende Reorganisation in eine Management-Holding.

Dr. Jürgen Heraeus gilt als eine der profilierten und angesehensten deutschen Unternehmerpersönlichkeiten und ist Mitglied in verschiedenen Spitzengremien der deutschen Wirtschaft.

Unter anderem ist er Präsidiumsmitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. sowie Vorsitzender des Arbeitskreises China der Deutschen Wirtschaft im Asien-Pazifik-Ausschuss. Dr. Heraeus nimmt zahlreiche Aufsichtsratsmandate wahr, z. B. als Aufsichtsratsvorsitzender bei Messer Griesheim und mg technologies ag, und fördert mit persönlicher Beteiligung den Erfolg der verschiedenen Heraeus-Stiftungen. Von 1971 bis 1996 gehörte er in ununterbrochener Folge dem Verwaltungsrat der Sparkasse Hanau an. Für seinen großen persönlichen Einsatz in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Bereichen für das allgemeine Wohl wurde Dr. Jürgen Heraeus im Jahr 2000 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Automobilindustrie über die Halbleiter-, Elektronik- und Stahlindustrie bis hin zur Chemie und Medizin setzen zahlreiche Zukunftsbranchen auf die Spitzentechnologie von Heraeus:

W. C. Heraeus – Edelmetalle

Heraeus Kulzer – Dentalwerkstoffe

Heraeus Electro-Nite – Sensoren

Heraeus Quarzglas – Quarzglas

Heraeus Tenevo – Synthetisches Quarzglas

Heraeus Noblelight – Speziallichtquellen

Der Ursprung des heutigen Weltkonzerns lag im innovativen Weitblick und Unternehmergeist des Apothekers und Chemikers Wilhelm Carl Heraeus, der 1851 die väterliche Einhorn-Apotheke in Hanau übernahm. 1856 gelang es ihm, zwei Kilogramm Platin in der Knallgasflamme zu schmelzen. Die „Erste Deutsche Platinschmelze W. C. Heraeus“ war geboren. Aus diesen Anfängen hat sich in mehr als 150 Jahren unter der Führung von vier Generationen der Heraeus-Familie und Erfinderpersönlichkeiten wie Dr. Richard Küch, begleitet von einem dem Unternehmen eng verbundenen Kreis von rund 180 Gesellschaftern, ein weltweit tätiger Konzern entwickelt.

Gemeinnütziges Engagement über die Grenzen des Unternehmens hinaus genießt in der Unternehmer-Familie Heraeus einen hohen Stellenwert. Dies kommt unter anderem in den vier großen Stiftungen zum Ausdruck, die Familienmitglieder im Laufe der Zeit gegründet haben.

Der Heraeus-Konzern und die Sparkasse Hanau sind seit Jahrzehnten miteinander verbunden. Die Sparkasse Hanau gehört zu einem kleinen Kreis von Banken, mit denen Heraeus langfristig und vertrauensvoll zusammenarbeitet. In dieser Funktion hat sie das Unternehmen unter anderem bei Emissionen am Kapitalmarkt begleitet. Solche Transaktionen sind für Kreditinstitute in der Größe der Sparkasse Hanau keineswegs selbstverständlich. Die Verbundenheit der beiden Unternehmen zeigt sich auch daran, dass mit Dr. Dieter Truxius ein Mitglied der Geschäftsleitung von Heraeus von den Trägern der Sparkasse Hanau in den Verwaltungsrat der Sparkasse berufen wurde.



**J. Philipp & Co. GmbH Herrenkleiderfabrik**



v.l.n.r.

Klaus-Peter Philipp,  
EDV und Controlling

Klaus Philipp, Geschäftsführung

Guido Niedenthal, Product Management und Verkauf

## Mit Topmode im schwierigen Markt gut behauptet

Wer sich der Industriestadt Hanau von Westen nähert, passiert im Ortsteil Wilhelmsbad die Herrenkleiderfabrik J. Philipp & Co. GmbH, die wie versteckt hinter den prachtvollen Bäumen ihres Anwesens an der Hochstädter Landstraße liegt.

Doch die Ruhe ihrer parkähnlichen Anlage täuscht. Ein aufmerksamer Beobachter könnte in den Tagesabläufen registrieren, dass sich dort die Einkäufer aller bedeutenden Mode- und Handelshäuser Deutschlands die Klinke in die Hand geben, dass es sich bei J. Philipp um ein hoch modern und erfolgreich arbeitendes Unternehmen handelt, dessen Produkte im Markt breit gefragt sind. Und das alles ohne groß angelegte, auf den Endverbraucher zielende Markenstrategie.

Ein Markenzeichen von J. Philipp war von Anfang viel eher die Zurückhaltung in der Öffentlichkeit, wenngleich die Produktion in der Branche stets ihren Wirkungsbereich besaß. Das 1935 in Frankfurt von Josef Philipp

gegründete Familienunternehmen hat ab 1948 an der Hochstädter Landstraße in Wilhelmsbad nach und nach Produktionsstätten aufgebaut und in den fünfziger Jahren auch seine Verwaltung dorthin verlegt. Permanent wurden in den folgenden Jahrzehnten die Produktionsstätten erweitert, Versand-, Fertig- und Warenlager modernisiert. Eine weit in die Zukunft reichende Entscheidung war dann schließlich 1989 die Errichtung eines Fertiglager- und Logistik-Hallenkomplexes im Gewerbegebiet Hanau-Nord.

Die siebziger und achtziger Jahre waren sicherlich erfolgreiche Jahre mit regelmäßigen Zuwachsraten in Produktion und Verkauf. Über 2000 Anzüge, Sakkos, Hosen, Mäntel, Westen, Sportswear und Party-Kleidung wurden durch mehrere hundert Mitarbeiter im Hanauer Betrieb täglich gefertigt; recht beachtlich für dieses mittelständische Unternehmen, wenn es sich auch nicht mit den großen Anlagen der Metall-, Chemie-, Gummi- und Nuklear-Industrie im östlichen Hanau messen konnte.

Der Anfang der neunziger Jahre immer stärker gewordenen, mit einem Preisverfall verbundenen Schwäche des Konsummarktes hat sich natürlich auch J. Philipp nicht entziehen können. Aber das Management hat reagiert. Da man in der Kollektionsgestaltung seit jeher auf die preisliche Mitte ausgerichtet war, wurde nun mit Erfolg versucht, den Handelskunden ein gutes Produkt mit einem noch besseren Preis-Leistungsverhältnis zu offerieren. Dies geschah und geschieht durch aufwendige und intensive Sichtung der Vorlieferanten aus aller Welt und durch konsequentes Einbringen der neuesten modischen Trends in den sich permanent wandelnden Kollektionen.

Und natürlich durch die Verlagerung eines Großteils der Produktion in preisgünstigere ausländische Herstellungsstätten. Wenngleich J. Philipp keine eigenen Produktionsanlagen im Ausland besitzt, so bestehen doch seit etlichen Jahren Verbindungen zu Lohnfertigungen in Osteuropa, im nahen und im fernen Osten, laufen dort eigene „Bänder“, wie es in der Branche heißt. Auch auf der Fertigungsseite konnte und durfte sich das Unternehmen den globalen Möglichkeiten und Vorteilen nicht verschließen.

Allerdings werden alle Modelle des Hauses, werden alle Kollektionen von Anfang an in Hanau geplant, entworfen, geprüft und vorgefertigt bis hin zur Serienreife. Hierin sind die zuständigen Produkt-Manager involviert, die große und wichtige Abteilung der Modellmacher sowie die Musternäherei. Insgesamt ein recht kostenintensiver Prozess, der am anderen Ende der Pipeline sein Gegenstück hat mit dem Logistikzentrum im Hanauer Norden. Als eines der ersten Unternehmen in Hanau hat J. Philipp dieses im übrigen zolltechnisch mit dem Hanauer Zollamt verknüpft.

Eine Computer gestützte, branchenspezifische Warenbewirtschaftung wird von J. Philipp bereits seit den siebziger Jahren gefahren. Sie wurde in den weiteren Jahren stetig fortentwickelt und in der jüngeren Vergangenheit vernetzt mit einem aufwendig angelegten Kommunikationssystem für interne und externe Verbindungen, eine in der heutigen Zeit unerlässliche Einrichtung zur Beschleunigung der Produktionsabläufe, zur Fehler- und zur Kostenreduzierung und zum schnellen Informationsaustausch.



Mit zwei Kollektionen betreibt J. Philipp eine behutsame Markenpolitik in Richtung Handelspartner.



Mit viel Einsatz, mit einem gehörigen Maß an Investitionen und hochwertigen Produkten stellt sich J. Philipp nun gestärkt den Herausforderungen eines veränderten, ja immer noch schwachen Marktes. Immerhin wurden bis Mitte der neunziger Jahre etwa 1900 Handelskunden beliefert, unabhängige Fachhändler ebenso wie Filialisten, große Warenhäuser und Einkaufsverbände, der Großteil davon in Deutschland.

Mit guten Ergebnissen wurden in den vergangenen Jahren intensive Anstrengungen unternommen, um die Schwäche des heimischen Marktes durch verstärkten Export zu kompensieren. Mittlerweile hat die Männermode von J. Philipp im Handel des Auslands, von den europäischen Nachbarländern bis nach Übersee, den Ruf eines stark modischen und gut verkäuflichen Produkts. Hier hat sich das globale Engagement tatsächlich bezahlt gemacht.

Dies geschieht auch durch die Struktur der Kollektionen in jeweils zwei Modell-Linien: den modischen Business-Bereich deckt dabei das Label „J. Philipp Germany“ ab, während der Bereich der jüngeren Mode das Label „It's! by J. Philipp“ trägt. Diese eigenständigen Linien werden allerdings als Marke sehr behutsam

ohne teure, an den Endkunden orientierte Werbung und aufwendige Öffentlichkeitsarbeit in den Markt eingebracht.

Endverbraucher werden allerdings durch den vor einigen Jahren gestarteten Fabrikverkauf direkt und mit Erfolg angesprochen. Während einiger Stunden am Tag kann in der Hochstädter Landstraße jedermann Männermode ab Fabrik erwerben. Mittlerweile ist J. Philipp über die Rhein-Main-Region hinaus ein Begriff geworden für topmodische Herrenoberbekleidung.

Nach außen unauffälliger, aber sehr intensiv wird bei J. Philipp der informative Kontakt zu den Handelskunden gepflegt, was den Bogen schlägt zu den eingangs erwähnten häufigen Besuchen der wichtigen Einkäufer. Seit Jahren konnte zu allen bedeutenden Handelsfirmen eine von Vertrauen geprägte Verbindung aufgebaut werden.

Über die Partnerschaft als Hausbank des Unternehmens hinaus ist die Verbindung der Sparkasse Hanau zum Gesellschafterkreis und der Führungsriege der J. Philipp & Co. GmbH sehr intensiv.





## Fast 100 Jahre Erfahrung sind ein festes Fundament

Die Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG – kurz MHI genannt – wurde 1906 durch die Familie Rousselle aus Hanau gegründet und wird seit 1931 von der Familie Hagemeier geführt. Seit Mai 1995 ist der Sitz der Gesellschaft wieder in Hanau-Steinheim.

Als ein Unternehmen der Steine + Erden Industrie baut die MHI in zweiundzwanzig Steinbrüchen Natursteine ab, um sie zu hochwertigen Baustoffen für den Straßen-, Bahn-, Beton- und Wasserbau aufzubereiten. In sechzehn modernen und umweltfreundlichen Asphaltmischanlagen werden Splitte und Edelsplitte zu Asphalt für den Straßen- und Wegebau veredelt. Die Betriebsstätten der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, mit rd. 900 Mitarbeitern, befinden sich in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und in der Schweiz.

Konsequente Bedarfsorientierung, flexible Marktanpassung und strategische Zukunftsplanung haben bei der MHI Tradition. Ihre heutige Bedeutung resultiert aus der Vielfalt ihres Lieferprogramms und

macht sie damit für nahezu alle Sparten der Bau- und Baustoffindustrie zu einem kompetenten Partner.

Naturstein verbindet ganz Deutschland. Drei eigene Straßenbaugesellschaften in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Thüringen verwenden die hergestellten Natursteinprodukte für den Bau von Autobahnen, Straßen, Wegen, Baugrunderschließungen, Kanalbau, Gußasphalt-estrich sowie zu Brückensanierungen.

Die MHI liefert außerdem an ihre sieben Transportbetonanlagen eigene Zuschlagstoffe. Große Bauprojekte wie z.B. die ICE-Neubaustrecke Frankfurt – Köln, die Lahntalbrücke Limburg und das Polizeipräsidium in Frankfurt wurden mit Splittbeton aus dem Hause MHI errichtet.

Ein weiteres Standbein ist der Natursteinhandel, wie z.B. Basaltsäulen und Findlinge für die Garten- und Landschaftsgestaltung sowie Pflaster für Fußgängerwege. Dem Umweltschutz dienen Gesteinsmehle zur Pflanzen- und Walddüngung.



v.l.n.r.

Dr.-Ing. Hilmar Tuschhoff

Vorstandsmitglied – Ressort Technik

Ass. jur. Rainer Georg Hagemeyer

Vorstandsvorsitzender – Ressort Vertrieb / Personal

Norbert Heitzenröther

Vorstandsmitglied – Ressort Rechnungswesen



MHI gehört zu den Pionieren beim Recycling von Altasphalt in Deutschland. So wurde die erste Baumaßnahme mit Zugabe von > 60 % Altasphalt schon 1978, auf der A 5 nördlich von Gießen, gebaut. Inzwischen wird in Deutschland Altasphalt zu fast 100 % wiederverwendet.

Ökologischen Aspekten wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Ist der Abbau eines Steinbruchs erschöpft, werden umfangreiche Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt. So entstehen Naturlandschaften, Biotope und reizvolle Badeseen. Ein Beispiel dafür ist das „Naherholungsgebiet Mühlheim-Dietesheim“, das aus einem ehem. Steinbruch der MHI entstand.

Der Beginn des neuen Jahrhunderts bescherte der Bauwirtschaft eine Strukturkrise. Die seit Jahren rückläufige Konjunktur in allen Baubereichen hat verschiedene Ursachen. Auch politische Entscheidungen beeinflussen den Wettbewerb.

Das Unternehmen MHI hat sich in seiner fast 100-jährigen Firmengeschichte, unter oftmals schwierigsten Bedingungen, am Markt stets erfolgreich behauptet. Ziel des Vorstands für die Zukunft ist es, die MHI weiterhin als Familiengesellschaft zu erhalten, am Markt unabhängig zu agieren und finanziell auf festen Füßen zu stehen.

Die Sparkasse Hanau begleitet die MHI AG seit Jahren als eine der Hauptbankverbindungen des Konzerns. Die Zusammenarbeit geht dabei über das traditionelle Bankgeschäft hinaus. So war die Sparkasse Hanau beispielsweise auch Partner der MHI AG beim ersten privat-finanzierten Bau einer Bundesstraße in Hessen.





**Stiftung  
der  
Sparkasse Hanau**

## Stiftung der Sparkasse Hanau

Die Stiftung der Sparkasse Hanau ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Hanau am Main und wurde am 4. Oktober 1984 als „Gemeinnützige Stiftung der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau“ gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst, von Kulturwerten, des Denkmalschutzes und des Heimatgedankens im weitesten Sinne.

Das Stiftungskapital beträgt 2.200.000,00 EUR. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden zweckgebunden verwendet. Über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital entscheidet das Kuratorium auf Vorschlag des Vorstandes.

### Kuratorium

**Vorsitzende:**

Eva-Maria Fundel

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Heidi Bär

**Mitglieder:**

Benjamin Baumann

Walter Behning

Elmar Diez

Stadtrat Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake

Bürgermeister Heiko Kasseckert

Werner Kurz

Stadtrat Ulrich Müller

Christine Orth

Dr. Ralf-Rainer Piesold

**Ständige Gäste:**

Ursula König

Renate Nettner-Reinsel

Klaus-Dieter Stork

### Vorstand

**Vorsitzender:**

Oberbürgermeister Claus Kaminsky

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Landrat Karl Eyerkauf

**Mitglieder:**

Alfred Merz

Ilona Ziesel

Adelheid Oestreich



## Jahresbericht 2003

Auch 2003 hat die Stiftung der Sparkasse Hanau wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Kunst und Kultur im Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanau gefördert.

So wurde – wie in den Vorjahren – der Rocknachwuchswettbewerb des Main-Kinzig-Kreises sowie die Jugendkunstschule der Stadt Hanau finanziell unterstützt.

Ebenso konnten die Sinfoniekonzertreihe der Stadt Hanau, die Veranstaltung Riverboatshuffle 2003, das CD-Projekt „Trax from the neighbourhood“ sowie die Theatergruppen der Hohen Landesschule und der Otto-Hahn-Schule finanziell durch die Stiftung der Sparkasse Hanau begleitet werden. Im Rahmen des Altstadtjubiläums 2003 wurde über die Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt die Musical-Nacht mit Lan Rao & Friends im CPH durch die Stiftung gefördert.

Individuelle Zuwendungen erhielten zudem die Gesellschaft für Goldschmiedekunst, die Zeichenakademie Hanau, die Ev. Johanneskirchengemeinde, die Ev. Kirche Steinheim

sowie der Förderverein Brüder-Grimm-Märchenfestspiele.

Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist die Erhaltung, Schaffung und Erweiterung von Kunstgegenständen in der Region. Unter diesem Aspekt erfolgte die Bereitstellung einer Spende für die Realisierung einer Brunnenanlage am Wohnkomplex der Martin-Luther-Stiftung an der Philippsruher Allee.

Der Förderverein Schloss Langenselbold erhielt eine weitere Förderung zur Durchführung der Restaurierungsarbeiten an den Kunstgegenständen im Langenselbolder Schloss. Ebenso flossen dem Verein Deutscher Friedhof finanzielle Mittel zur notwendigen Sanierung historischer Grabmäler zu.

Im Zusammenhang mit der geplanten Rekonstruktion des „Röhrenbrunnens“ in Hanau bleibt eine bereits gebildete Zweckrücklage bestehen.

Eigene kulturelle Aktivitäten entfaltet die Stiftung wieder mit der Konzertreihe Philippsruher Schlosskonzerte. Musikalische Darbietungen durch das Collegium Instrumentale von Prof. Alois Kottmann sowie weiterer Solisten in Verbindung mit literarischen Texten stehen für die Kontinuität des künstlerischen Konzeptes, das nicht nur in Hanau sondern auch darüber hinaus auf eine große Resonanz beim Publikum stößt.

Zum 17. Mal wurde der Willy-Bissing-Wettbewerb zur Förderung des musikalischen Nachwuchses im Main-Kinzig-Kreis durchgeführt. Mit dem Ziel, das Zusammenwirken von Pianisten mit anderen Instrumentalisten zu fördern, wurde auch im Jahr 2003 die Kammermusikwertung fortgesetzt sowie eine Zusatzwertung für vierhändiges Klavierspiel veranstaltet.

Ebenso wurde seitens der Stiftung der Sparkasse Hanau der erneut durchgeführte Kultursommer Main-Kinzig-Fulda unterstützt. An unterschiedlichen Orten wurden dem begeisterten Publikum zahlreiche Veranstaltungen mit diversen Künstlern dargeboten. Für die

jährliche finanzielle Unterstützung des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises wurde das Preisgeld bereitgestellt.

Zu den weiteren Fördermaßnahmen der Stiftung der Sparkasse Hanau im Jahr 2003 zählen außerdem der Bilderankauf von der im Jahre 2002 stattgefundenen Veranstaltung „Gesänge der Pyrène“, die Unterstützung des Kinderprojektes der Gemeinde Schöneck sowie des Zirkusprojektes der Johann-Wichern-Schule.

Im Rahmen der Förderung von Ausstellungen und Autorenlesungen wurde das Projekt „Was sehen Sie, Frau Lot?“ des Hanauer Kulturvereins, der Kunstaustausch Elsass-Hanau, die Galerie Gackeleia, die Großbauheimer Kunststationen, die Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau sowie die Keramikausstellung an der Wallonisch-Niederländischen Kirche mit anschließender Preisverleihung durch die Stiftung gefördert. Weitere Zuwendungen erhielten die Nicaragua-Initiative Hanau zur Erstellung eines Bilderkatalogs, der Verein Graf Philipp Ludwig e.V. zur Unterstützung eines Buchprojektes sowie die von der Volksbühne Hanau und dem Theaterförderverein initiierte Erstellung einer Broschüre mit Künstlerporträts von Waltraud Knauf.

Hanau, 31. März 2004

STIFTUNG DER SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Vorstandes  
Claus Kaminsky  
Oberbürgermeister





## Bericht des Kuratoriums

Das Kuratorium der Stiftung der Sparkasse Hanau nahm im Jahr 2003 die ihm aufgrund der Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Unter- richtung des Kuratoriums über die Geschäfts- führung und die Erfüllung der Bestimmungen des Hessischen Stiftungsgesetzes sowie der Satzung erfolgte durch den Vorstand der Stiftung.

In seiner Sitzung am 30. April 2004 hat das Kuratorium den Jahresabschluss 2003 festge- stellt, den Jahresbericht 2003 entgegenge- nommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Hanau, 30. April 2004

STIFTUNG DER SPARKASSE HANAU

Vorsitzende des Kuratoriums  
Eva-Maria Fundel







## Lagebericht

## Allgemeine Wirtschaftslage

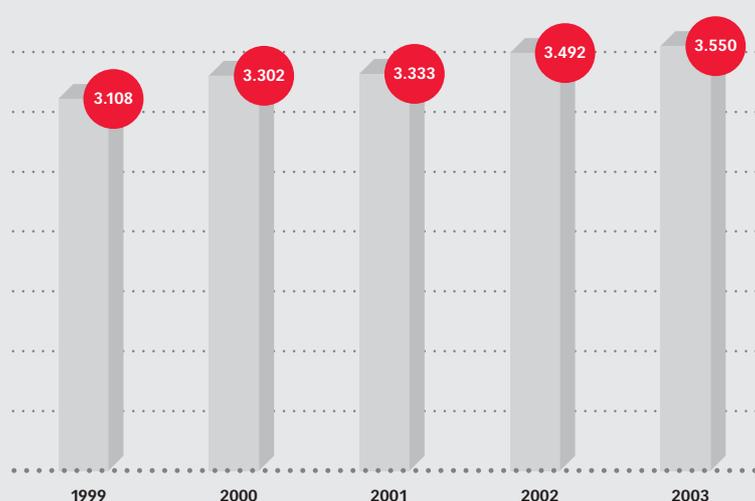
Die deutsche Wirtschaft konnte sich in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2003 zunächst nicht aus ihrer Stagnation befreien. Ab der Jahresmitte kam es im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung zu spürbaren außenwirtschaftlichen Impulsen, die für die deutsche Wirtschaft einen leichten konjunkturellen Erholungsprozess einleiteten. Allerdings konnte diese Belebung in der zweiten Jahreshälfte die Rückgänge in den ersten beiden Quartalen nicht ganz ausgleichen, sodass sich für das reale Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2003 im Vergleich zum Vorjahresergebnis ein leichtes Minus von 0,1 % ergab.

Die privaten Haushalte zeigten auch 2003 aufgrund der ungünstigen Einkommensperspektiven, der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie einer angespannten Arbeitsmarktlage eine eher verhaltene Konsum- und Investitionstätigkeit. Durch weitere Personaleinsparungen stand der deutsche Arbeitsmarkt erneut unter Druck, sodass die Arbeitslosenquote mit 10,5 % im Vorjahresvergleich durchschnittlich einen Anstieg um 0,7 % aufwies. Vor diesem Hintergrund zunehmender Arbeitsmarktrisiken und der noch nicht abgeschlossenen Reformdebatte in Deutschland setzte sich auch der Anstieg der privaten Sparquote fort. Die EZB begegnete

dieser Entwicklung im Jahr 2003 bei einem moderaten Preisanstieg von 1,1 % mit einer zweimaligen Reduzierung des Hauptrefinanzierungssatzes um insgesamt 0,75 % auf ein neues historisches Tief von 2,0 %. In klarem Gegensatz zur Zinssenkung der EZB stand hingegen der rapide Wechselkursanstieg des Euro im Vergleich zum US-Dollar. Der Euro-Wechselkurs verzeichnete im Verlauf des Jahres 2003 den höchsten Wert seit seiner Einführung.

Die hessische Konjunktorentwicklung konnte sich wie auch im vorigen Jahr dem bundesdeutschen Einfluss nicht entziehen. Selbst positive Impulse des Außenhandels konnten die Stagnation der hessischen Wirtschaft nicht kompensieren. Die Arbeitslosenquote Hessens lag im Jahresdurchschnitt mit 7,9 % um 1,0 % deutlich höher als im Vorjahr und zeigte somit eine Verschlechterung der Lage am hessischen Arbeitsmarkt auf. Dennoch schnitt Hessen insgesamt im Vergleich mit der bundesdeutschen Arbeitslosenquote nach wie vor gut ab.

Entwicklung  
der Bilanzsumme  
in Mio. EUR



## Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2003 verlief für die Sparkasse Hanau erfolgreich. Die Bilanzsumme stieg um 58 Mio. EUR auf 3,550 Mrd. EUR an. Das Geschäftsvolumen, das neben dem Bilanzvolumen die Eventualverbindlichkeiten umfasst, betrug zum Jahresende 3,570 Mrd. EUR.

### Wachstum im Kundenkreditgeschäft

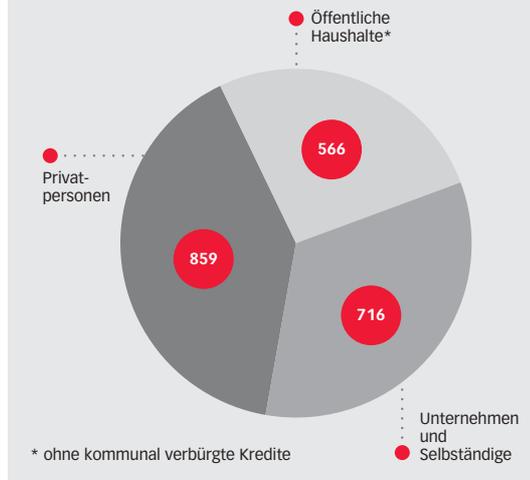
Die Forderungen an Kunden haben sich zum 31.12.2003 um 120 Mio. EUR auf 2,141 Mrd. EUR erhöht. Das entspricht einer Steigerung um 6,0 %. Die Forderungen an Kunden beinhalteten Forderungen an Privatpersonen in Höhe von 859 Mio. EUR, 716 Mio. EUR entfielen auf Unternehmen und Selbständige und 566 Mio. EUR auf Öffentliche Haushalte.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren ist die Steigerung insbesondere auf eine Ausweitung der Kredite mit wohnwirtschaftlichen Verwendungen zurückzuführen. Zudem haben Finanzierungen von Öffentlichen Haushalten zum Anstieg des Volumens beigetragen. Sowohl bei Privatpersonen als auch bei Unternehmen und Selbständigen ist eine Tendenz zu längerfristigen Finanzierungen zu beobachten.

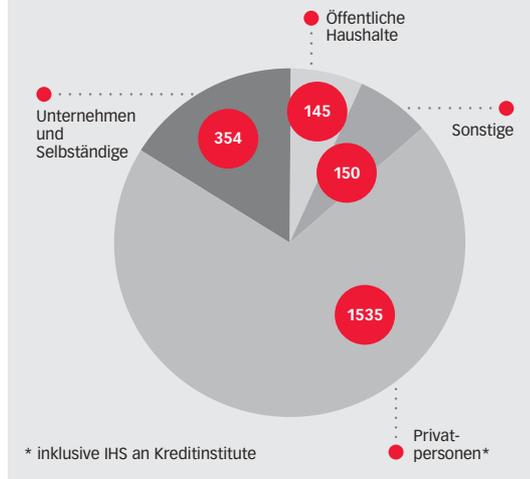
Das gesamte Kreditvolumen (inkl. Treuhandverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen) wuchs um 148 Mio. EUR bzw. 7,2 % auf 2,199 Mrd. EUR.

Die Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (ohne eigene Schuldverschreibungen) erhöhte sich um 71 Mio. EUR bzw. 17,7 % auf 470 Mio. EUR. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg um 56 Mio. EUR auf 106 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstitute wurden im Berichtsjahr um 238 Mio. EUR auf 650 Mio. EUR reduziert. Diese Verschiebungen resultierten auch aus einer

### Forderungen an Kunden in Mio. EUR



### Verbindlichkeiten und verbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR



Umschichtung von Mitteln in liquidere Anlagen. Zudem wurden Mittel in andere Anlageklassen, vor allem in den Bereich Immobilienfonds, investiert.

Die Sparkasse Hanau erhöhte ihre Beteiligungen um 1 Mio. EUR, sodass die Beteiligungen insgesamt 29 Mio. EUR betragen.

### Renaissance der Spareinlagen fortgesetzt

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Geschäftsjahr 2003 geringfügig um 3 Mio. EUR auf nunmehr 1,959 Mrd. EUR.

Die im Vorjahr begonnene Renaissance der Spareinlagen setzte sich fort. Ihr Bestand erhöhte sich um 57 Mio. EUR bzw. 7,7 % auf 800 Mio. EUR. Der Bestand an Termineinlagen entwickelte sich insgesamt rückläufig, während die Sichteinlagen zulegen. Von diesen Entwicklungen profitierten Produkte wie  Zuwachssparen und wie auch schon in den Vorjahren Zins & Cash und  Aktivsparen.

Das Volumen der begebenen Schuldverschreibungen stieg um 10 Mio. EUR bzw. 4,9 % auf nunmehr 225 Mio. EUR. Aufgrund des Trends zu wieder längerfristigen Anlagen verzeichneten die Sparkassenbriefe einen deutlichen Zuwachs um 68 Mio. EUR bzw. 22,9 % auf 367 Mio. EUR.

Das passivische Interbankengeschäft wurde um 19 Mio. EUR auf 1,141 Mrd. EUR ausgeweitet.

Aufgrund des auch an Privatkunden gerichteten Angebotes nahmen die Verbindlichkeiten mit Nachrangabrede um 16 Mio. EUR auf 53 Mio. EUR zu.

Die bilanzunwirksamen Anlagen der Kunden in börsennotierte Wertpapiere stiegen im vergangenen Jahr insgesamt an. Anlagen der Kunden in Aktien profitierten kurswertbasiert am stärksten von den wieder auflebenden Aktienmärkten. Das Volumen der Investmentanteile nahm kurswertbasiert ebenfalls zu, während das Volumen an festverzinslichen Wertpapieren kurswertbasiert Abschlüsse hinnehmen musste.

### **Eigenkapital**

Der Jahresüberschuss betrug für das vergangene Geschäftsjahr 7,5 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um 0,5 Mio. EUR bzw. 7,1 %. Der Jahresüberschuss wird vollständig der Sicherheitsrücklage zugeführt und erhöht dann das Eigenkapital auf 141,5 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau verfügt neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende

Eigenkapitalbestandteile. Diese bestehen sowohl aus den nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Reserven i. S. des § 26a KWG (a. F.) bestehen zusätzlich in unveränderter Höhe.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen, die das Verhältnis von haftendem Eigenkapital zur Summe der gewichteten Risikoaktiva gemäß § 10 KWG definieren, werden deutlich übererfüllt. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

### **Liquidität**

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Hanau war im zurückliegenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 11 KWG aufgestellte Grundsatz II bezüglich der Liquidität von Kreditinstituten wurde stets eingehalten. Die Mindestreservevorschriften wurden unter Verwendung entsprechender Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erfüllt.

Vom Refinanzierungsangebot der Europäischen Zentralbank hat die Sparkasse Hanau im Jahr 2003 keinen Gebrauch gemacht. Die Liquiditätskreditlinie bei der Landesbank Hessen-Thüringen stand weiterhin zur Verfügung.

## **Wirtschaftliche Verhältnisse**

Im Jahr 2003 war die Ergebnisentwicklung von dem Anstieg verschiedener Ertragskomponenten geprägt.

Während der Zinsertrag nur leicht auf 175,2 Mio. EUR zurückging, reduzierte sich der Zinsaufwand deutlicher auf 111,6 Mio. EUR, sodass sich der Zinsüberschuss um 2,6 Mio. EUR auf 63,6 Mio. EUR erhöhte.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 1,1 Mio. EUR. Aufgrund von Ausschüttungen aus Spezial- und Publikumsfonds im Geschäftsjahr 2003 stiegen die Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren um 2,3 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss legte um 1,7 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR zu. Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften betrug 0,1 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 1 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR. Der größte Teil dieser Erträge resultierte aus der Auflösung von Rückstellungen. Der weitgehend steuerlich geprägte Sonderposten mit Rücklageanteil wurde in Höhe von 0,4 Mio. EUR vollständig ertragswirksam aufgelöst.

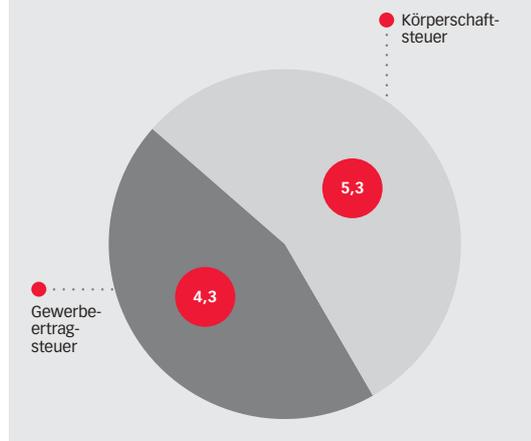
Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 1,4 Mio. EUR bzw. 3,0 % auf 48,2 Mio. EUR. Der Personalaufwand stieg aufgrund von Lohnsteigerungen sowie der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelungen um 1 Mio. EUR bzw. 3,5 % auf 30,9 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 0,4 Mio. EUR bzw. 2,1 % auf 17,4 Mio. EUR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 4,4 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR.

Bei der Bewertung der Wertpapiere fand weiterhin das strenge Niederstwertprinzip Anwendung.

Die Sparkasse Hanau hat gemäß § 340f Abs. 3 HGB Erträge mit Aufwendungen verrechnet und „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ in Höhe von 12,9 Mio. EUR vorgenom-

### Die Sparkasse als Steuerzahler in Mio. EUR.



men. Die „Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren“ betragen 0,6 Mio. EUR.

Insgesamt konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 13,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 17,4 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr gesteigert werden.

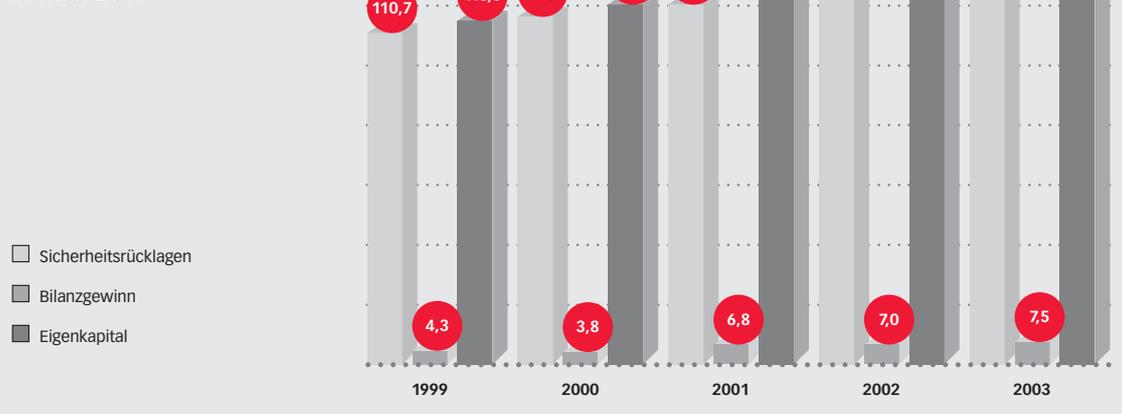
Der Steueraufwand stieg ebenfalls aufgrund des verbesserten Ergebnisses um 3,3 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR an.

Unter Einbeziehung aller Ergebniskomponenten erhöht sich nach Dotierung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB der Jahresüberschuss, der mit seiner Feststellung gemäß § 16 HSpG vollständig den Rücklagen zugeführt wird, von 7 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR.

### Management von Erfolgsrisiken

Adressen- und Marktrisiken werden in Übereinstimmung mit § 25a KWG unter Verwendung geeigneter Systeme identifiziert, quantifiziert und gesteuert. Operationelle Risiken werden pauschal berücksichtigt.

### Entwicklung der Sicherheitsrücklage, des Bilanzgewinns und des Eigenkapitals in Mio. EUR



#### Adressenrisiken

Die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft von Kreditinstituten (MaK) geben den aufsichtsrechtlichen Rahmen für das Kreditgeschäft vor. Die Sparkasse Hanau hat im vergangenen Jahr die MaK weitgehend umgesetzt. Im Hinblick auf die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) wurde das neue DSGV-Ratingverfahren implementiert.

Zusätzlich verwendet die Sparkasse Hanau zur Quantifizierung der Adressenrisiken im Firmen- und Privatkundengeschäft das Programm Credit Portfolio View (CPV). Die erforderlichen Parameterdaten werden fortlaufend institutsspezifisch erhoben und finden innerhalb der monatlichen Berechnung des Ausfallrisikos mit Hilfe des Value-at-Risk-Konzeptes ihren Niederschlag.

#### Marktrisiken

Die Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften (MaH) geben den aufsichtsrechtlichen Rahmen für die Bemessung des Marktpreisrisikos vor. Eine Analyse des Zinsänderungsrisikos für die Bestände des Eigen- und des Kundengeschäfts wird mit Hilfe eines Value-at-Risk-Konzeptes auf täglicher bzw. monatlicher Basis durchgeführt. Zusätzlich erfolgt die vierteljährliche Quantifizierung unter

einer GuV-orientierten Sichtweise. Beide Modelle enthalten ein Limitsystem, das der Sparkasse potenzielle Risiken frühzeitig aufzeigt.

#### Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken werden in Anlehnung an die Basisindikatormethode bestimmt. Der risikoäquivalente Betrag wird im Rahmen des bestehenden Gesamtbanklimitsystems angerechnet und findet somit im Rahmen des ganzheitlichen Risikomanagementkonzeptes vollständige Berücksichtigung.

#### Verbundkonzept der Finanzgruppe Hessen-Thüringen

Die  Finanzgruppe Hessen-Thüringen hat im vergangenen Jahr wichtige Weichen für die Zukunft gestellt und im November 2003 ihr neues Verbundkonzept verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurden u.a. drei konkrete betriebswirtschaftliche Ziele für die Sparkassen in Hessen-Thüringen formuliert, die bis Ende 2007 erreicht werden sollen. Die Sparkasse Hanau hat bereits im vergangenen Jahr zwei dieser drei Ziele im Verbund vorzeitig erreicht. Im Rahmen des neuen Verbundkonzeptes wurde als ein zentraler Bestandteil ein Risikofrühwarnsystem installiert. In zwei komplementären Ansätzen werden die Institute anhand ihrer

betriebswirtschaftlichen Kennziffern und ihrer Risikotragfähigkeit beobachtet.

### **Sicherung der Einlagen**

Die Sparkasse Hanau ist Mitglied im Sparkassen-Stützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Die Erfüllung sämtlicher fälliger Kundeneinlagen, z.B. Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie verbriefter Forderungen, wie auch aller anderen Ansprüche ist somit in voller Höhe gewährleistet.

Die öffentlich-rechtlich verfasste Rechtsform der Sparkasse Hanau schließt die Anstaltslast und die Gewährträgerhaftung als integrale Bestandteile ein. Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, gilt die Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangene Verbindlichkeiten fallen unter die Gewährträgerhaftung, wenn die Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Gewährträgers.

### **Vertriebsstrategie weiter abgerundet**

Die Sparkasse Hanau hat im Hinblick auf ihre Vertriebsstrategie 2010 auch im vergangenen Jahr ihre Vertriebswege erneut weiter ausgebaut. Das Filialnetz wurde wie auch in den Vorjahren modernisiert und optimiert. Die Kooperationen mit genossenschaftlichen Instituten im Bereich reiner SB-Filialen wurden ausgedehnt. Zusätzlich zu dem stationären Vertrieb und den medialen Zugangsmöglichkeiten wie Telefon oder Internet hat die Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr einen Außendienst aufgebaut, der die Vertriebskonzeption abrundet. Die Sparkasse Hanau hat sich auf den wichtigen strategischen Geschäftsfeldern Vermögensmanagement, Firmen- und Gewerbekundenbetreuung und Retail-Geschäft gut positioniert.

Nachdem in den vorangegangenen Jahren der Fokus der innerbetrieblichen Aktivitäten auf der

strategischen Neuausrichtung der Vertriebskonzeption lag und damit verbunden kundennahe Prozesse an diese Vertriebsstrategie angepasst wurden, hat die Sparkasse Hanau im vergangenen Geschäftsjahr begonnen, Prozesse im Backoffice-Bereich zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurden wesentliche Bereiche der Abwicklung des beleghaften Zahlungsverkehrs an einen externen Dienstleister übertragen, an dem die Sparkasse Hanau und weitere Institute der  Finanzgruppe beteiligt sind.

### **Mitarbeiterzahl gehalten**

Die Sparkasse Hanau beschäftigte im Jahresdurchschnitt 643 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2002: 641). Wie im Vorjahr entfielen davon 158 Stellen auf Teilzeitkräfte. In der Ausbildung befanden sich 46 Personen (2002: 55). Abzüglich der Auszubildenden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit entspricht dies einer Mitarbeiterkapazität von 487 (2002: 509) zum Jahresende. Die Anpassung des Personalbestands an die Outsourcing-Maßnahmen konnte durch die natürliche Fluktuation sozial verträglich gestaltet werden. Das Modell der Altersteilzeit kommt weiterhin zum Einsatz.

Um die qualitativen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Markt-, Betriebs- und Stabsabteilungen weiterhin erfüllen zu können, wird eine kontinuierliche Weiter- und Fortbildung sowohl in Zusammenarbeit mit der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen als auch mit Hilfe interner und externer Referenten vorgenommen.

Die Sparkasse Hanau verbindet ihre operativen Volumens-, Ertrags- und Qualitätsziele mit finanziellen Anreizen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben den tarifvertraglichen Vereinbarungen findet daher weiterhin das erfolgsabhängige Vergütungssystem (EVS) Anwendung.

## Ausblick

Der stationäre Vertrieb stellt im Rahmen der Vertriebsstrategie der Sparkasse Hanau einen zentralen Bestandteil dar. Auch in der Zukunft wird die Sparkasse Hanau ihre Stellung als führendes Kreditinstitut im Geschäftsgebiet durch dauerhafte umfangreiche Investitionen in den stationären Vertrieb sichern. Das Filialnetz wird weiter modernisiert werden. Die SB-Technik wird von den Kunden weiterhin gut angenommen. Die angestrebten Freiräume für zusätzliche Beratungs- und Vertriebsleistungen ergeben sich somit und amortisieren die Investitionen in diese Technik.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2004 unterliegt in besonderem Maße externen Einflussfaktoren. Sowohl die weltpolitische Lage als auch der Konjunkturverlauf innerhalb Deutschlands werden maßgeblichen Einfluss auf die Investition, den Konsum und den Zinsverlauf nehmen. Die Frage, ob sich die Konjunktur in Deutschland im Jahr 2004 erholen wird, und wie stark die Wirtschaft tatsächlich wachsen wird, ist daher auch für die Sparkasse Hanau von wesentlicher Bedeutung.

Der Vorstand der Sparkasse Hanau erwartet unter Berücksichtigung der geschilderten Unsicherheiten für das Jahr 2004 ein moderates Wachstum des Bilanzvolumens. Träger dieses Wachstums soll wie in den vergangenen Jahren das Kundengeschäft sein. Bei den klassischen Spareinlagen wird sich voraussichtlich der Trend der beiden letzten Jahre fortsetzen, sodass es hier zu einem weiteren leichten Anstieg kommen wird. Das Volumen von Wohnungsbaukrediten soll ebenfalls weiter ausgebaut werden.

Für die Jahre 2004 und 2005 erwartet die Sparkasse Hanau im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung einen geringfügig steigenden Zinsüberschuss. Die Provisions-

überschüsse werden voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Verwaltungsaufwendungen werden in den folgenden zwei Jahren voraussichtlich leicht ansteigen. Die begonnene Optimierung der Prozesse im Back-office-Bereich wird fortgesetzt. Dabei werden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungspotenziale erschlossen. Die Verlagerung bestimmter kundenferner Prozesse auf externe Dienstleister wird weiter vorangetrieben.

Die Risikoaufwendungen werden im folgenden Jahr voraussichtlich leicht unter dem Wert des Jahres 2003 liegen.

Für die zukünftigen Anforderungen aus Basel II sieht sich die Sparkasse Hanau gut gerüstet. Im Hinblick auf diese Anforderungen wird das Risikoklassifizierungssystem insbesondere im Privatkundenbereich weiterentwickelt.

In diesem Frühjahr wird erstmals eine Verbundrechnungsfestlegung für die  Finanzgruppe Hessen-Thüringen durchgeführt. Die Sparkasse Hanau geht davon aus, dass Ratingagenturen auf dieser Grundlage ein positives Verbundrating erstellen werden. Dies wird für die Sparkasse Hanau im Verbund mit der  Finanzgruppe Hessen-Thüringen eine gute Ausgangsbasis für die kommenden Aufgaben im Wettbewerb darstellen.

Hanau, 25. März 2004

Merz    Höving    Ziesel



## Jahresabschluss



# Passiva

	EUR	EUR	31. 12. 2003 EUR	31. 12. 2002 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		20.391.006,88		1.735
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.120.912.087,22</u>		<u>1.120.381</u>
			<b>1.141.303.094,10</b>	<b>1.122.116</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	587.263.653,95			551.440
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>212.353.939,09</u>			<u>191.051</u>
b) andere Verbindlichkeiten		799.617.593,04		<u>742.491</u>
ba) täglich fällig	581.374.775,19			548.938
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>577.780.282,02</u>			<u>664.385</u>
		<u>1.159.155.057,21</u>	<b>1.958.772.650,25</b>	<u>1.213.323</u>
				<b>1.955.814</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		224.735.675,32		214.312
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>---</u>		<u>---</u>
darunter:			<b>224.735.675,32</b>	<b>214.312</b>
Geldmarktpapiere	--- EUR			( -- )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	--- EUR			( -- )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>303.895,15</b>	<b>590</b>
darunter: Treuhandkredite	303.895,15 EUR			(590)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>5.213.339,57</b>	<b>5.230</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>3.834.401,56</b>	<b>4.231</b>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.388.092,00		7.663
b) Steuerrückstellungen		2.751.140,54		1.536
c) andere Rückstellungen		<u>11.224.590,23</u>		<u>8.544</u>
			<b>21.363.822,77</b>	<b>17.743</b>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>---</u>	<b>451</b>
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>53.338.446,28</b>	<b>37.428</b>
<b>10. Genussschaftskapital</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	--- EUR			( -- )
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		---		---
b) Kapitalrücklage		---		---
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	134.000.000,00			127.000
cb) andere Rücklagen	<u>---</u>			<u>---</u>
		134.000.000,00		127.000
d) Bilanzgewinn		<u>7.500.000,00</u>	<b>141.500.000,00</b>	<u>7.000</u>
				<b>134.000</b>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>3.550.365.325,00</b>	<b>3.491.915</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		---		---
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	19.831.994,82			20.436
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>---</u>			<u>---</u>
			<b>19.831.994,82</b>	<b>20.436</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		---		---
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		---		---
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>57.555.448,02</u>	<b>57.555.448,02</b>	<u>29.787</u>
				<b>29.787</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse Hanau für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	EUR	EUR	1. 1.–31. 12. 2003 EUR	1. 1.–31. 12. 2002 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	155.250.458,41			159.187
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>19.921.069,35</u>			<u>18.893</u>
		175.171.527,76		178.080
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>111.594.019,40</u>	<b>63.577.508,36</b>	<b>60.953</b>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.530.933,53		265
b) Beteiligungen		1.063.364,72		1.010
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>–,—</u>	<b>3.594.298,25</b>	<u>–</u>
				<b>1.275</b>
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>5. Provisionserträge</b>		14.051.261,25		12.517
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>811.786,96</u>	<b>13.239.474,29</b>	<u>986</u>
				<b>11.531</b>
<b>7. Nettoertrag (Vorjahr: Nettoaufwand) aus Finanzgeschäften</b>			<b>55.928,04</b>	<b>59</b>
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>3.383.650,60</b>	<b>2.345</b>
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<b>451.333,47</b>	<b>821</b>
			<b>84.302.193,01</b>	<b>76.866</b>
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.429.307,60			23.118
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	<u>7.460.382,26</u>			<u>6.739</u>
für Altersversorgung 2.442.954,30 EUR		30.889.689,86		29.857
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>17.352.926,33</u>	<b>48.242.619,19</b>	<u>(2.227)</u>
				<b>16.998</b>
				<b>46.855</b>
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>4.410.955,95</b>	<b>5.214</b>
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>1.919.207,39</b>	<b>1.741</b>
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<b>12.942.549,51</b>	<b>10.675</b>
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<b>592.948,52</b>	<b>1.199</b>
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>17.379.812,49</b>	<b>13.580</b>
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		9.806.955,64		6.422
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>72.856,85</u>	<b>9.879.812,49</b>	<u>158</u>
				<b>6.580</b>
<b>25. Jahresüberschuss</b>			<b>7.500.000,00</b>	<b>7.000</b>
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<u>–,—</u>	<u>–</u>
			<b>7.500.000,00</b>	<b>7.000</b>
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		<u>–,—</u>		<u>–</u>
b) aus anderen Rücklagen		<u>–,—</u>		<u>–</u>
			<u>–,—</u>	<u>–</u>
			<b>7.500.000,00</b>	<b>7.000</b>
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		<u>–,—</u>		<u>–</u>
b) in andere Rücklagen		<u>–,—</u>		<u>–</u>
			<u>–,—</u>	<u>–</u>
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<b>7.500.000,00</b>	<b>7.000</b>

# Anhang der Sparkasse Hanau zum 31. Dezember 2003

## A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden** sind zum Nennwert oder den Anschaffungskosten ausgewiesen, erforderliche Wertberichtigungen werden gekürzt. Der Unterschied zwischen Auszahlungs- und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und wird planmäßig aufgelöst. Von Dritten erworbene Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bzw. den Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit dem Barwert ausgewiesen. Von einer Vereinnahmung von Zinserträgen wird – ungeachtet des Rechtsanspruchs – dann abgesehen, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Realisierung der Zinserträge nicht zu erwarten ist. Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle Bonitätsrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Soweit die Gründe für Wertberichtigungen nicht mehr bestehen, sind Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen worden. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Dabei werden die Erfahrungswerte der tatsächlich in der Vergangenheit angefallenen Kreditausfälle zugrunde gelegt. Für die bei Kreditinstituten bestehenden besonderen Risiken sind zudem noch versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet worden. Darüber hinaus bestehen noch Reserven i. S. v. § 26a KWG a. F. Sämtliche Wertberichtigungen und die Vorsorgereserven wurden aktivisch abgesetzt. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Die **Wertpapiere** werden zu den Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden

Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens. Soweit aufgrund der Kursentwicklung die Gründe für die in vergangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, höchstens bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen. Bei über Pari notierten Wertpapieren, die bis einschließlich 31. Dezember 2005 fällig werden, wurde das Bewertungswahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Die **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Buchwerten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Dabei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei den **Gebäuden** grundsätzlich linear mit Abschreibungssätzen zwischen 2 % und 4 % p. a. Bei Bauten auf fremdem Grund und Boden sowie Einbauten in gemieteten Gebäuden wird handels- wie auch steuerrechtlich die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** einschließlich Betriebsvorrich-

tungen werden grundsätzlich linear abgeschrieben, wobei auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle und auf solche in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung gemäß R 44 Abs. 2 EStR verrechnet wird.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Soweit die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre beeinflussen das Ergebnis nur in unbedeutendem Umfang.

Aus dem Ansatz steuerlicher Werte sind zukünftige Belastungen in Form von Steuerzahlungen zu erwarten. Die Belastungen verteilen sich über eine Reihe von Jahren und beeinflussen die künftigen Jahresergebnisse nur unwesentlich.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Die Sparkasse hat den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß den Vorschriften des § 52 Abs. 16 EStG mit 451 TEUR im Berichtsjahr aufgelöst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** haben wir alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Rückstellungen für Pensionen

und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 % ermittelt. Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden. Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten wurden erstmals gebildet.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt nach § 340h HGB. Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassa- und Termingeschäfte werden zum EZB-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam gebucht. Nicht realisierte Erfolge aus schwebenden Geschäften werden nur bei Vorliegen einer besonderen Deckung vereinnahmt.

**Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Optionen und Termingeschäfte)** werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Dienen sie der Absicherung von Bilanzposten oder anderer nicht bilanzwirksamer Geschäfte, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für danach verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet; danach verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz. Ausgenommen sind Swaps soweit sie der Absicherung nicht renditebewerteter Bilanzpositionen bzw. zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos dienen.

## B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### Fristengliederung\*

	Restlaufzeit				Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
TEUR						
<b>Aktivposten</b>						
3. Forderungen an Kreditinstitute b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	1.231	150.003	310.125	150.061	–	–
4. Forderungen an Kunden	59.439	146.466	417.577	1.379.868	127.775	–
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	134.417
<b>Passivposten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	116.125	451.864	413.259	110.700	–	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) Spareinlagen ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten b) andere Verbindlichkeiten bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	47.088	100.277	61.722	916	–	–
	242.764	53.911	128.187	148.545	–	–
3. Verbriefte Verbindlichkeiten a) begebene Schuldverschreibungen b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	55.166
	–	–	–	–	–	–

\* Von dem Wahlrecht des § 11 Satz 3 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

### Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den folgenden Posten sind Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Bilanzposten	Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
<b>Aktivposten</b>		
Forderungen an Kunden	64.071	56.526
<b>Insgesamt</b>	<b>64.071</b>	<b>56.526</b>
<b>Passivposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	996	1.880
<b>Insgesamt</b>	<b>996</b>	<b>1.880</b>

### Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale

Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt, sind enthalten in den

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	135.114	165.579
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	807.738	745.168

### Börsenfähige Wertpapiere

	insgesamt TEUR	davon		darunter wie Anlage- vermögen bewertet TEUR
		börsen- notiert TEUR	nicht börsen- notiert TEUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	501.166	419.671	81.495	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.603	1.602	39.001	–

In den obigen Beträgen ist die Zinsabgrenzung enthalten.

Zum Abschlussstichtag waren für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) Wertpapiere zur Sicherung von Verbindlichkeiten von 49,9 Mio. EUR verpfändet.

### Anteilsbesitz

Unter den Beteiligungen wird ein Anteilsbesitz von 20 % und mehr an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

Name	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BHT-Baugrund Hessen-Thüringen Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co, Objekt Bauhof Maintal KG (BHT)	Frankfurt am Main	50	419	– 16

Bei dem ausgewiesenen Jahresergebnis handelt es sich um das Ergebnis des Jahres 2002.

Das Jahresergebnis 2003 liegt noch nicht vor.

### Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden. Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen mit 58 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit 246 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Main-Kinzig-Kreis.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### a) Finanzanlagen

	Anschaffungs-	Veränderungen	Buchwert	
	kosten	des	31.12.2003	31.12.2002
	1.1.2003	Geschäftsjahres	TEUR	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.235	- 10.235	-	10.235
Beteiligungen	28.228	1.395	29.424	28.029
stille Einlage nach § 10 Abs. 4 KWG	5.113	-	5.113	5.113

Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

### b) Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen

	An-	Zu-	Ab-	Um-	Zu-	Abschreibungen	Buchwert		
	schaftungs-	gänge	gänge	buchun-	schrei-	aufge-	des Ge-	31.12.2003	31.12.2002
	kosten			gen	bungen	laufene	schäfts-	TEUR	TEUR
	1.1.2003					des Ge-	jahres	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR					schäfts-	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten*	36.001	91	-	8	-	22.553	1.049	13.547	14.497
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.506	4.049	4.279	88	-	26.008	3.348	12.356	11.667
Anlagen im Bau	159	1.170	14	-96	-	-	-	1.219	159
immaterielle Anlagewerte	1.180	1	491	-	-	689	14	1	14

Die Grundstücke und Bauten entfallen insgesamt auf von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke.

\*) Im Rahmen von Betriebsprüfungen erfolgte Änderungen wurden in der Handelsbilanz nachvollzogen. Hierdurch kommt es einmalig zu einer Anpassung der Anschaffungskosten per 1. Januar 2003 (Vortragswert) sowie der aufgelaufenen Abschreibungen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
<b>Aktivseite</b>		
Agio aus Forderungen	226	261
Disagio aus Verbindlichkeiten	716	906
<b>Passivseite</b>		
Disagio aus Forderungen	3.154	3.609

### Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgenden Aktivposten enthalten:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
sonstige Vermögensgegenstände	5.467	5.113

In dem obigen Betrag per 31. Dezember 2003 ist die Zinsabgrenzung enthalten.

### Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 32.556 TEUR und Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 32.391 TEUR.

### Rückstellungen

Rückstellungen für latente Steuern waren nicht erforderlich, da sich bei der nach § 274 HGB vorgeschriebenen Saldierung der aktiven und passiven Komponenten ein aktiver Überhang ergeben hat.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 2,2 Mio. EUR angefallen. In der Bilanz sind unter diesem Posten anteilige Zinsen in Höhe von 804 TEUR enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten, die 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten überschreiten, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 52,5 Mio. EUR, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 5,22 % und eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, 12,4 Mio. EUR fällig.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Sparkasse kann nicht entstehen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen überwiegend der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals der Sparkasse und entsprechen in diesen Fällen den Vorschriften des KWG.

Die Sparkasse hat sich i. d. R. ein außerordentliches Kündigungsrecht vorbehalten. Danach kann sie die nachrangigen Verbindlichkeiten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres, frühestens zum Ende des fünften Geschäftsjahres, das dem Ausgabejahr folgt, kündigen, wenn entweder eine Rechtsvorschrift in der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, die bei der Sparkasse zu einer höheren Steuerbelastung führt als zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe, oder die Anerkennung nachrangiger Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG entfällt oder beeinträchtigt wird.

Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen besteht nicht.

### Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind

Für folgende in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten und unter dem Strich ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.893	9.741

## C. Angaben und Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen auf

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Kreditbürgschaften	411	530
sonstige Bürgschaften	10.600	9.615
Akkreditive	2.784	2.937
sonstige Gewährleistungen	6.037	7.354
<b>Insgesamt</b>	<b>19.832</b>	<b>20.436</b>

Die unwiderruflichen Kreditzusagen entfallen auf

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Buchkredite kurzfristig	8.117	3.268
Buchkredite langfristig	49.438	26.519
<b>Insgesamt</b>	<b>57.555</b>	<b>29.787</b>

## D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im ausgewiesenen Steueraufwand ist die Auflösung der Rückstellung für latente Steuern enthalten.

Der ausgewiesene Steueraufwand entfällt ausschließlich auf das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit.

## E. Sonstige Angaben

### Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Arten an noch nicht abgewickelten Termingeschäften, die lediglich ein potenzielles Erfüllungsrisiko sowie im Falle offener Positionen Währungs-, Zins- oder sonstige Marktpreisänderungsrisiken beinhalten; sämtliche Geschäfte wurden zu Absicherungszwecken abgeschlossen:

Die schwebenden Termingeschäfte gliedern sich nach Nominal- und Kreditäquivalenzbeträgen sowie nach Fristigkeiten wie folgt:

Geschäftsart	Restlaufzeiten			Summe 31.12.2003	Summe 31.12.2002
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR				
<b>Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte:</b>					
Devisentermingeschäfte	8.270	–	–	8.270	6.564
Devisenoptionengeschäfte	–	–	–	–	–
	8.270	–	–	8.270	6.564
<b>Zinsbezogene Termingeschäfte:</b>					
Zinsswaps	85.000	875.000	355.000	1.315.000	910.000
Forward Zinsswaps	–	25.000	–	25.000	–
Caps	–	2.045	–	2.045	2.045
Forward Deposits	–	25.000	–	25.000	–
	85.000	927.045	355.000	1.367.045	912.045
<b>Summe Nominalbeträge</b>	<b>93.270</b>	<b>927.045</b>	<b>355.000</b>	<b>1.375.315</b>	<b>918.609</b>
<b>Summe Kreditäquivalenzbeträge</b>	<b>871</b>	<b>11.145</b>	<b>7.815</b>	<b>19.831</b>	<b>9.149</b>

Zum Bilanzstichtag 2003 gliedern sich die schwebenden Termingeschäfte nach Kreditäquivalenzbeträgen, Kontrahentengruppen und ihrer Zweckbestimmung wie folgt:

Geschäftsart	Kreditäquivalenzbeträge	Kontrahenten		Anlagebuchgeschäfte	Handelsbuchgeschäfte
		Banken in der OECD	Sonstige Kontrahenten		
TEUR					
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte	270	80	190	270	–
Zinsbezogene Termingeschäfte	19.561	19.561	–	19.561	–
Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>19.831</b>	<b>19.641</b>	<b>190</b>	<b>19.831</b>	<b>–</b>

#### **Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als Sicherheit für eigene Geschäfte und Kundengeschäfte an der EUREX wurden nominal 5 Mio. EUR Anleihen und Schuldverschreibungen hinterlegt.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für angemietete Geschäftsräume belaufen sich auf einen Barwert von 7,6 Mio. EUR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2003 hat die Sparkasse noch eine Einlage in die HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG von 351 TEUR zu leisten. An der Gesellschaft sind ausschließlich öffentlich-rechtliche Kreditinstitute und Versicherungen beteiligt. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Bürohochhauses in Frankfurt am Main mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 358 Mio. EUR.

#### **Zusatzversorgungskasse**

Die Sparkasse ist Mitglied bei der für sie zuständigen Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Wiesbaden, deren Umlagesatz nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet wird. Träger der ZVK ist die Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau die das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet. Anspruchsberechtigt gegen diese Kasse sind grundsätzlich alle aufgrund der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Sparkasse sowie diejenigen Mitarbeiter, für die eine Teilnahme an der Zusatzversorgung vereinbart wurde. Die Höhe der Versorgungszusage ist grundsätzlich nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst gestaffelt. Es wird eine zusätzliche Betriebsrente gewährt. Das bisherige Prinzip der Gesamtversorgung ist ab 2002 durch ein Betriebsrentensystem in Form des Punktemodells ersetzt worden. Der Umlagesatz beträgt derzeit 6,7 % der umlagepflichtigen Beträge von 20,1 Mio. EUR. Im Umlagesatz ist ein Sanierungsgeld von 0,5 % enthalten, das ab dem Jahre 2003 erhoben wird.

### Angaben nach § 285 Nr. 9A und 9B HGB

Es ergaben sich folgende Bezüge:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Verwaltungsrat	25	32
frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	598	594

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir insgesamt 5.919 TEUR zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

### Kredite an Organe

Der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse stellte sich wie folgt dar:

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Vorstand	600	559
Verwaltungsrat	764	1.451

### Angaben nach § 285 Nr. 11A HGB

Die Sparkasse ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs OHG, Mainz, und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG, München.

### Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2003	2002
Vollzeitkräfte	439	428
Teilzeit- und Ultimokräfte	158	158
	<b>597</b>	<b>586</b>
Auszubildende	46	55
<b>Insgesamt</b>	<b>643</b>	<b>641</b>

# Verwaltungsrat und Vorstand

## Verwaltungsrat

### Vorsitzende/r

#### **Claus Kaminsky**

Oberbürgermeister der Stadt Hanau  
(ab 16.05.2003 als Vertreter im Hauptamt,  
ab 17.11.2003 als ordentlicher Vorsitzender)

#### **Margret Härtel**

Oberbürgermeisterin a.D. der Stadt Hanau  
(bis 15.05.2003)

### Stellvertretender Vorsitzender

#### **Karl Eyerkauf**

Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Mit Beginn des Jahres 2003 fand ein turnusmäßiger Wechsel im Vorsitz bzw. im stellvertretenden Vorsitz des Verwaltungsrates statt.

### Mitglieder

**Egbert Emmel**, Sparkassenangestellter

**Rolf Frodl**, Stadtrat

**Wolfgang Gierhake**, Sparkassenangestellter

**Carl-Edward Günther**, Geschäftsführer eines  
Wohnungsbauunternehmens

**Dr. Horst Heidsieck**, Vorsitzender der  
Geschäftsführung einer Industrie-Holding  
(bis 31.01.2003)

**Willi Herms**, Kreishandwerksmeister

**Prof. Wolfram Heyn** †, Hochschullehrer  
(bis 30.08.2003)

**Heiko Kasseckert**, Bürgermeister der  
Stadt Langenselbold

**Ulrich Müller**, Stadtrat

**Adelheid Oestreich**, Sparkassenangestellte

**Christine Orth**, Sparkassenangestellte

**Dr. Ralf-Rainer Piesold**, Dipl.-Handelslehrer

**Jörg Scheefe**, Sparkassenangestellter

**Fritz Schübler**, Lehrer für Haupt- und  
Realschule (ab 31.08.2003)

**Dr. Dieter Truxius**, Mitglied der Geschäfts-  
führung einer Industrie-Holding (ab 04.11.2003)

## Vorstand

### Vorsitzender

#### **Alfred Merz**

### Mitglieder

#### **Carlo Grün**

(bis 30.09.2003)

#### **Bernward Höving**

(ab 01.04.2003)

### Stellvertretendes Mitglied

#### **Ilona Ziesel**

(bis 31.12.2003,

ab 01.01.2004 ordentliches Mitglied)

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im  
Aufsichtsrat der folgenden Unternehmen:

- Sparkassen-Informatik GmbH & Co. KG
- Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH
- Baugesellschaft Hanau
- Hanauer Parkhaus GmbH

Hanau, den 28. Januar 2004

Der Vorstand

Merz            Höving            Ziesel

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Hanau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse Hanau. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse Hanau sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hanau. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse Hanau und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. Mai 2004

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen  
– Prüfungsstelle –

Winterstein  
Wirtschaftsprüfer

Czech  
Verbandsoberrrevisor

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat nahm im Jahr 2003 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand in sechs Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht 2003, der den Lagebericht enthält, vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2003 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 17. Juni 2004 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Überschuss verteilt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 7,5 Millionen EUR erfolgt entsprechend § 16 HSpG; er wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr dankt der Verwaltungsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hanau, 17. Juni 2004

Sparkasse Hanau

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Claus Kaminsky  
Oberbürgermeister

**Herausgegeben von der**

Sparkasse Hanau  
Am Markt 1  
63450 Hanau

Wenn Sie zusätzliche Fragen zum  
Geschäftsjahr 2003 haben, rufen Sie bitte  
unser Vorstandssekretariat an:  
Telefon 06181/298-111.

Ihre  
Sparkasse Hanau



